

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

*Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!
Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre,
hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch
vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch
vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit
auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin
kennt ihr.*

*Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie
können wir dann den Weg kennen?*

*Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater außer durch mich.*

*Johannes-Evangelium 14,1-6
(Einheitsübersetzung)*

Diese Textstelle aus dem Johannes-Evangelium verbinde ich unweigerlich mit einem „alten“ Lied, das ich vor mehr als 20 Jahren auf einer Tagung der Evangelischen Marienschwestern in Darmstadt kennen gelernt habe:

Mein Wohnung ist droben im göttlichen Land,
mir ist schon die Wohne im Himmel bekannt,
mein Herz jauchzt und singet vor Seligkeit,
weil alles, ja alles für mich ist bereit.

Ich reise zum Himmel, ins herrlichste Land,
das ist meiner Seele gar wohl bekannt,
da wart´ mein der Sohne in Seligkeit.
Er reicht mir die Krone, es ist alles bereit

Oh seliges Leben am göttlichen Thron,
wo Vater und Sohn beieinander woh´n,
all´s jauchzet und singet voll Seligkeit,
weil alles ja alles ist voll Herrlichkeit.

Wie soll ich beschreiben, wie herrlich es dort?
Ach wär ich schon heute am himmlischen Ort.
Da rauschen die Harfen, der selge Gesang,
oh freue dich, Seele, es währt nicht mehr lang.